Spinnen unter dem Kreuz des Südens

Bericht vom 15. Internationalen Kongress der Arachnologie in Badplaas, März 2001

In diesem Frühling hat ANSIE DIPPENAAR-SCHOEMAN (Plant Protection Research Institute, Pretoria) im Namen der „International Society of Arachnology" (ISA) Kollegen aus aller Welt nach Südafrika eingeladen, wo vom 26. bis 30. März der 15th International Congress of Arachnology statt fand. Ihrer Einladung folgten rund 170 Arachnologen, von denen sich die meisten schon am Samstag, den 24. März, in Pretoria im Hotel 224 versammelten. Der erste Abend bot bereits Gelegenheit um an der Hotelbar alte Freundschaften zu erneuern und neue zu schließen. Am darauffolgenden Tag standen zwei Busse bereit mit denen wir durch die abwechslungsreiche, weitläufige Landschaft in Richtung Osten zum beliebten Erholungsgebiet und Konferenzzentrum Aventura Resort Badplaas gebracht wurden. Dieser Ort ist besonders bekannt für seine Thermalquellen und grenzt an den beeindruckenden Embuleni Wildpark mit Nashörnern, Leoparden und herrlicher Landschaft.

Am ersten Abend, bald nach der Ankunft, trafen wir zunächst mit allen anderen Teilnehmern zusammen. Ein traditionelles, südafrikanisches Potjie Menu war für uns im Freien unter einem großen Festzelt bereitet worden: aufgereihte, dampfende Töpfe gefüllt mit köstlichen Gerichten, von denen sich jeder nehmen konnte. Bald bildete sich eine lange Reihe von Arachnologen vor und hinter uns und beim Warten in dieser hatten wir genügend Zeit uns mit den anderen Arachnologen glänzend zu unterhalten. Trotz eines heftigen Gewitters einige Stunden zuvor war der Abend lau und der Himmel klar – für einige von uns die erste Gelegenheit das Kreuz des Südens zu sehen.

Nach der ersten Nacht in den gemütlichen und sehr komfortablen Chalets und nach der Begrüßung der Teilnehmer durch ROBERT RAVEN (ISA Präsident), MIKE WALTERS (Direktor, ARC Plant-Protection Institute, eines der Sponsoren) und durch ANSIE begann das wissenschaftliche Programm. Als erstes gab es einen Plenarvortrag von CATHERINE CRAIG (USA) über die Evolution komplexer Systeme zur Seiden-Erzeugung bei den Araneoidea.

Anschließend folgte eine Sitzung mit Beiträgen zur Ökologie, wie zum Beispiel ein Vortrag über agrobionte Spinnen (FERENC SAMU, Ungarn), darüber wie unterschiedlich strukturierte Termitenhügel die Spinnendiversität beeinflussen können (CHARLES HADDAD, Südafrika) oder ein Vortrag

über die indonesischen Krakatau-Inseln und ihre Brauchbarkeit als Modell für die Equilibrium-Theorie anhand von Salticiden (MARK ZABKA, Polen).

Nach der individuell gestaltbaren Mittagspause wurden weitere Sitzungen zur Ökologie und anschließend zu elektronischen Medien oder, parallel dazu, ein Symposium über Skorpione und ein weiteres über *Agyrodes* angeboten. Ich wählte ersteres und hörte unter anderem einen Vortrag über die weiten Wanderungen von Männchen der bekannten „White Lady Spider" (*Leucorchestris arenicola*) in den Dünen der Namib (JOH HENSCHEL, Namibia). In den nachfolgenden Beiträgen zu elektronischen Medien wurde eine CD-ROM Version von PLATNICK´s „World Spider Catalogue" und eine freizugängliche Internetadresse (http://research.amnh.org/entomology/index.html) dafür vorgestellt.

Nach den Vorträgen versammelten sich die meisten wieder zur gemeinsamen Happy Hour und der gleichzeitig stattfindenden, ersten Posterpräsentation mit dem Schwerpunkt Ökologie bzw. Skorpione.

Nach einer kurzen Pause folgte anschließend ein Buffet (wiederum mit einer „Schlange") und ein gemütlicher Abend, der mit einer Pool-Party beim Thermalbecken unter dem Sternenhimmel von Südafrika endete.

Das Programm am Dienstag wurde mit einem Plenarvortrag von RUDY JOCQUE (Belgien) eröffnet, der über Polymorphismus bei den Genitalien von Spinnen sprach. Er demonstrierte das mit eindrucksvollen Bildern von Salticiden, die aus einem gemeinsamen Kokon geschlüpft sind und trotzdem so unterschiedlich aussehen, dass man sie zu verschieden Gattungen stellen würde. Gleich danach bestand die Option, zwischen Systematik oder dem Themenkreis „Soziale Spinnen" zu wählen. Diesen beiden Themen war jeweils der restliche Tag gewidmet. Ich nahm wegen meines Vortrages über Artengruppen innerhalb von *Xysticus* an den Systematik-Sitzungen teil. Besonders in Erinnerung geblieben ist der Vortrag von ADRIANO KURY (Brasilien) über die Phylogenie der Laniatoren mit schönen Dias von bunten, südamerikanischen Weberknechten und heiteren Seitenhieben auf die Arbeit von CARL FRIEDRICH ROEWER und der Vortrag von KARIN SCHÜTT (Deutschland) mit Argumenten zur Wiedererrichtung der Symphytognathidae und der Relevanz reduzierter Merkmalen.

Nach dem Gruppenfoto und der verdienten Mittagspause setzte sich das Systematik-Programm mit weiteren Vorträgen fort und es wurde unter anderem diskutiert, ob die Liocranidae polyphyletischen Ursprungs sind (JAN BOSSELAERS, Belgien) oder welche Muster der Kolonisation und Zunahme der Artenvielfalt auf Hawaii eine Rolle spielten (MIGUEL ARNEDO, USA).

Im Anschluss an die Nachmittags-Sitzungen versammelten sich die Teilnehmer wie bereits am Vortag zu einer Happy Hour, kombiniert mit einer weiteren Posterpräsentation mit dem Schwerpunkt Systematik.

Später folgte der Mongolische Abend unter freiem Himmel, bei dem wir selbst Fleisch und Gemüse wählen konnten, das schließlich vor unseren Augen zubereitet und gebraten wurde. Wie erwartet bildete sich auch hier bald eine lange Schlange und es dauerte seine Zeit, bis alle satt und zufrieden waren...

Der Mittwoch war der Exkursionstag und begann für einige von uns etwas zu früh – Frühstück um 6.00, Abfahrt um 7.00. Zwei Möglichkeiten standen zur Auswahl: ein Besuch des Kruger Nationalparks oder eine Wanderung bzw. Sammelexkursion ins Embuleni Naturreservat. Nur wenige von uns wählten die dritte Option – einen ruhigen, erholsamen Tag genießen und sich an der wunderbaren Atmosphäre der sehr gepflegten und weitläufigen Anlage zu erfreuen, die nicht nur mehrere herrlich angelegte Thermal- und Sportbecken, einen kleinen botanischen Garten oder ein Gesundheitszentrum sondern auch eine Go-Kart Bahn und eine Golfanlage enthielt. Ich war froh, den Kruger Park besuchen zu können, den wir nach einer längeren Busfahrt erreichten. Aufgeteilt in Kleingruppen und in Begleitung eines erfahrenen Rangers durchstreiften wir mit Jeeps das Gelände. Hier fanden sich herrliche Photomotive der Tierwelt Afrikas, besonders die sogenannten „Big Five", Büffel, Elefant, Löwe, Nashorn und Leopard. Nach einem langen, unvergesslichen Tag kehrten wir schließlich nach Badplaas zurück, wo uns der Portugiesische Abend mit Chicken Braai neue Kräfte verlieh.

Nach dem Abendessen gab es einen lustigen Wettbewerb um die besten Dias von Spinnentieren, wobei die vorgeführten Bilder jeweils mit heiteren Kommentaren der Photographen präsentiert wurden. Der Gewinner war ADRIANO KURY mit seinen sehr ansprechenden, bunten Weberknechtaufnahmen. Zur Erholung folgte im Anschluss eine lustige Pool-Party, wobei die Entspannung entweder dem Bier oder dem warmen Thermalwasser zugeschrieben werden kann.

Der Donnerstag eröffnete mit einer Sitzung über Biodiversität und begann mit Vorträgen über die kleineren Ordnungen wie Schizomida in Amazonien (JOACHIM ADIS, Deutschland) oder Solifugen in Mexiko (WARREN SAVARY, USA). Anschließend folgten weitere Vorträge über Spinnen wie z. B. jener von MEG CUMMING (Zimbabwe), die mit ihrem Präsentation bewiesen hat, dass man nicht in die Ferne schweifen muss um Diversität zu erfahren. Sie hat über 27 Salticiden-Gattungen (39 Arten) in ihrem 0,6 ha großen Garten gesammelt! Vor der Mittagspause folgten

Beiträge zur Ethologie. Besonders interessant war ein kurzer Filmbeitrag von MACIEJ BARTOS (Polen) über die Springspinne *Yllenus arenarius*, die sich kopfüber ins Substrat gräbt, wo sie ein Nest baut in dem sie schließlich am Rücken liegend übernachtet.

Am Nachmittag fanden wieder parallele Sitzungen statt. Man hatte die Wahl zwischen einem Vogelspinnen-Symposium und weiteren Vorträgen über Verhalten. Erstere enthielten unter anderem einen Beitrag von BARBARA YORK MAIN (Australien) über die beachtliche Lebensgeschichte einer 27 Jahre alten Falltürspinne (*Gaius villosus*). Barbara hat gezeigt, dass trotz der Langlebigkeit dieser Spinnen und der geringen Anzahl von neu zuwandernden Männchen ein „Ödipus-Komplex" im Sinne einer Mutter/Sohn Verpaarung äußert unwahrscheinlich ist.

Nach der Kaffee-Pause hatten wir noch eine systematische Sitzung, diesmal wieder für alle Teilnehmer. Unter anderem hörten wir einen Vortrag von BERNHARD HUBER (Österreich) über Dimorphismus der Genitalien bei Weibchen aus der Familie der Pholciden. Die Generalversammlung der ISA (ehemals CIDA) folgte im Anschluss an das wissenschaftliche Programm und JON CODDINGTON (USA) berichtete über die neue ISA Internetseite. Es folgte die Wahl von PAUL SELDEN (UK) als neuer Präsident der Gesellschaft und auch die Wal eines neuen Vorstandes. Hier ist besonders KARIN SCHÜTT (Deutschland) ist als neu gewähltes Vorstandsmitglied zu gratulieren. OTTO KRAUS (Deutschland) wurde mit der Ehrenmitgliedschaft der ISA gewürdigt und Belgien als nächstes Land für das internationale Treffen im Jahr 2004 angekündigt.

Am Abend fand das traditionelle Kongress-Dinner statt; es wurde im Embuleni Park vorbereitet und obwohl es nicht weit vom Kongreßzentrum entfernt war, durften wir nicht zu Fuß dorthin gehen – auch Leoparden sind hungrig. Aus diesem Grund wurden wir mit einem Bus transportiert und vor Ort waren selbst die kurzen Fußwege mit Fackeln ausgeleuchtet. Schön gedeckte Tische erwarteten uns und bald darauf erlebten wir eine beeindruckende Vorführung von Swasi-Tänzern mit ihren traditionellen Trommeln und anderen Musikinstrumenten. Nach einer letzten „Schlangenbildung" saßen wir bei einem gemütlichen Abschlussessen, in dessen Verlauf unter anderem auch die besten Zeichnungen aus dem Wettbewerb prämiert wurden. BERNHARD HUBER war der Gewinner im Bewerb um die beste Zeichnung und PAUL SELDEN wurde ausgezeichnet für das beste Photo. Bald nach dem Essen fanden sich die ersten wagemutigen Tanzpaare und es wurde lange gefeiert, bis wir wieder mit dem Bus zu unseren Unterkünften zurückgebracht wurden.

Der letzte Kongresstag begann mit MAREK HARVEY's (Australien) Plenarvortrag über weitere Fortschritte in der Systematik der kleineren Spinnentierordnungen seit dem letzten internationalen Kongress in Chicago. Die abschließenden Vorträge hatten ebenfalls systematischen Charakter und beinhalteten neben fossilen Spinnen (PAUL SELDEN, DAVE PENNEY, UK), das große Thema der Verwandtschaft innerhalb der Chelicerata (GONZALO GIRIBET, USA). Der letzte Vortrag widmete sich dem Erstfund einer Geißelspinne aus Ägypten (HISHAM EL-HENNAWY, Ägypten).

Danach folgte eine abschließende Rede von RUDY JOCQUE, der sich im Namen der ISA und aller Teilnehmer herzlich bei ANSIE und ihren Mitarbeiterinnen für die Organisation dieses erfolgreichen und sehr angenehmen Kongresses bedankte. Nach vielen Verabschiedungen und den Versprechen auf ein Wiedersehen in Belgien wurden wir mit zwei Bussen zum Hotel 224 in Pretoria zurückgebracht, wo sich langsam aber unaufhaltsam die Ansammlung der Arachnologen auflöste. Manche blieben ein paar Tage länger und nahmen an verschiedenen Exkursionen teil, die speziell für uns geplant worden waren, manche traten gleich die Heimreise an. Auf jeden Fall waren die Köpfe voll mit interessanten Informationen, vielen neuen Ideen, mit schönen Erinnerungen und frischem Enthusiasmus für die weitere Forschung. Ich werde diesen schönen und erfolgreichen Kongress in bester Erinnerung behalten und freue mich bereits jetzt auf ein Wiedersehen 2004 in Belgien.

Elke JANTSCHER